

Medienpreis wird eingestellt

Der Stiftungsrat des Ostschweizer Medienpreises hat entschieden, den Preis nicht mehr weiter auszurichten und die Stiftung zu liquidieren. Es sei trotz vielfältiger Bemühungen nicht gelungen, dem Preis eine solide finanzielle Basis zu geben, teilt die Stiftung mit. Der Ostschweizer Medienpreis wurde im Jahr 2000 ins Leben gerufen mit dem Ziel, herausragende journalistische Leistungen aus und über die Ostschweiz auszuzeichnen. (eing)

Automobilist fährt in Mauer und stirbt

Ein Autofahrer ist am Dienstagmittag in Schübelbach SZ bei einem Unfall ums Leben gekommen. Der 67-Jährige kam aus ungeklärten Gründen von der Strasse ab und fuhr frontal gegen eine Hausmauer. Er verstarb noch am Unfallort, wie die Schwyzer Kantonspolizei mitteilte. (sda)

An Ostern zu Hause bleiben

Die Kantone Tessin und Graubünden haben nach einem Treffen in Bellinzona Ferienhaus-Besitzer und Touristen dazu aufgefordert, wegen der Coronavirus-Pandemie zu Hause zu bleiben. Das gelte auch über Ostern. (sda)

Follow me

TOPSTORYS ONLINE

1 Traditionsbruch: Es gibt Pläne, die Landsgemeinde künftig immer erst im Herbst durchzuführen.

2 Der Kanton hilft: Der Kanton Glarus will die Wirtschaft mit 12,5 Millionen Franken stützen.

3 Zu warm: Der Glarner Frühling macht weiter, wo der Winter aufgehört hat: Er ist zu warm.

TOPSTORY FERNSEHEN

Gut informiert mit TV Südostschweiz

Das Nachrichtenmagazin «SO informiert» von TV Südostschweiz berichtet wochentags um 18 Uhr über die wichtigsten News aus den Kantonen Glarus und Graubünden. Die Sendung wird stündlich wiederholt.

TWEET DES TAGES

«Der 1. April ist einer der wenigen Tage, an dem Menschen zuerst überlegen und nachdenken, bevor sie irgendeinen Mist glauben. Kann das nicht bitte immer so sein?»

@druebbers

Anstatt Messestände baut Glarner Firma Coronaboxen

In Sargans werden seit gestern Personen mit Verdacht auf eine Coronavirus-Infektion in weissen Boxen untersucht und getestet. Die Bauteile kommen aus Näfels, da sie im Moment nicht an Messen gebraucht werden.

von Marco Lüthi

Wegen der Coronavirus-Pandemie steht auch die Messwelt zurzeit komplett still. Anstelle von Messeständen baut die Näfelser Firma Standbau Hug nun Boxen, in denen Personen auf Covid-19 getestet werden. Acht Stück stehen seit verganginem Donnerstag in einer Mehrfachturnhalle in Sargans. Geordert hat sie der Zivilschutz.

Der Kanton St.Gallen betreibt seit gestern in Sargans eines von drei regionalen Konsultationszentren. Zutritt erhalten dort nur Personen, die von ihren Hausärztinnen oder Hausärzten Verdacht auf eine Coronavirus-Infektion angemeldet wurden. In verschiedenen Stationen werden die Patienten untersucht und notfalls ins Spital überwiesen. Der Ablauf ist in den beiden anderen Corona-Testzentren des Nachbarkantons in Rapperswil-Jona und St.Gallen derselbe.

Eine Art wie Lego

Die Näfelser Corona-Boxen in Sargans bestehen ausschliesslich aus Messestandbauteilen, die sich eine Art wie Lego individuell zusammenbauen lassen. Die Boxen sind quadratisch, drei oder vier Meter breit und 2,4 Meter hoch. Eine Türe haben die weissen Quader aber nicht. Aus gutem Grund, wie Geschäftsführer Adrian Hug erklärt: «Der Patient soll keinen Türgriff, Vorhang oder Ähnliches berühren.» Bei den grösseren vier Boxen ist der Eingangsbereich verwinkelt, damit die Patienten beim Untersuchen vor Blicken von aussen geschützt sind. Hingegen die vier kleineren Boxen, in den Proben im Rachen entnommen



Das regionale Konsultationszentrum in Sargans: In den weissen Boxen werden Personen mit Corona-Symptomen untersucht und getestet.

Bild Hans Bärtsch



«An Messen wird das Material bis Ende Mai nicht gebraucht.»

Adrian Hug
Geschäftsführer Standbau Hug

werden, sind vorne ganz offen. Gut zwei Monate sollen die Boxen voraussichtlich im Sportzentrum Riet in Sargans stehen bleiben.

Genug Material für weitere Boxen

Bauteile für weitere Corona-Boxen hat das Näfelser Standbau-Unternehmen momentan mehr als genug. «An Messen und Events wird das Material bis Ende Mai nicht gebraucht», sagt Hug. Vor drei Wochen mussten alle Frühlingssessen wegen den Corona-Massnahmen des Bundes abgesagt werden. Der Glarner Messebauer war dadurch

gezwungen, Kurzarbeit anzumelden und sich auf den Geschäftsbereich des dreidimensionalen Marketings zu konzentrieren. Etwa der Gestaltung von Showräumen, Eingangsbereichen oder Sitzungszimmern.

Dass Adrian Hugs Firma während der Corona-Pandemie aus Messebauteilen Boxen für Virustests bauen würde, hätte er Anfang März nicht gedacht. «Von ganzem Herzen hoffen wir jedoch, dass unser Material ab Juni wieder für den Messebau und nicht mehr für Corona-Testzentren eingesetzt wird.»

Die Glarner Krankenversicherung beginnt in Schwanden mit dem Neubau

Mit einem Spatenstich im coronabedingt kleinen Rahmen hat die GLKV den Baubeginn für ihren neuen Sitz am Dorfeingang in Schwanden gefeiert.

von Fridolin Rast

Im Jahr 2011 ist die Glarner Krankenversicherung (GLKV) aus der Fusion der Krankenkasse Elm und der Krankenkasse Luchsingen entstanden. Und sie ist heute im Kanton Glarus mit knapp 8000 Versicherten die grösste Krankenversicherung, wie Präsident Hansruedi Zopfi sagt.

Nun hat die GLKV am Montag den Spatenstich für ein neues Büro- und Wohngebäude am nördlichen Dorfeingang von Schwanden gefeiert. Der Corona-Gefahr geschuldet nur zu fünf und mit einem kleinen Gag, erklärt Zopfi: Zwecks Social Distancing halte man mit jeweils zwei Meter-Jalons (den deutschen Ausdruck Fluchtstabs kennt fast nur das Wörterbuch) die nötige Distanz zwischen den Teilnehmern ein. «Und mit solchen Jalons habe ich in der Zeit als Sek-Schüler meinem Vater, der Bauingenieur war, in den Ferien beim Vermessen geholfen.»

Büros, Wohnungen und Garage

Geplant ist der neue Sitz der GLKV als dreigeschossiges Gebäude mit Satteldach, wie Architekt Hansruedi Marti

beschreibt. Die GLKV will gut andert-halb Geschosse selber nutzen. Ausserdem entstehen laut Zopfi vier Wohnungen: «Sie werden in Standard und Grösse eher für Senioren und für Junge zwischen 18 und 30 ausgelegt sein.» Zentrumsnah und behindertengängig, wie er ergänzt. Das Ganze mit

einer Tiefgarage im Hang, auf Niveau der Kantonsstrasse, so die Pläne.

CO₂-neutral und nur leicht teurer

Für den Bau sind gut 5 Millionen Franken veranschlagt, und Zopfi erklärt: «Wir wollen nachhaltig bauen und mit gutem Beispiel vorangehen.» Der

neue GLKV-Sitz ist denn auch ein Holzhaus in Ständerkonstruktion, das aus einem Wettbewerb mit fünf teilnehmenden Architekturbüros hervorgegangen sei. Weil in einer Schnitzelheizung auch mit Holz geheizt werden und mit Solarpanels auf beiden Dachhälften Strom produziert werden soll, werde das Gebäude CO₂-neutral, erklärt Zopfi weiter.

Entworfen hat den Bau Marti AG Architekten aus Matt, die Bauleitung ist an Rhyner Baumanagement aus Schwändi vergeben worden.

Eine längere Geschichte

Gestartet hat die GLKV 2011 noch im EW-Gebäude in Elm, wie Zopfi erinnert. Schon nach drei, vier Jahren seien die Büros aus allen Nähten geplatzt. Worauf die Glarner Krankenversicherung ins Thermo-Areal umzog. Von dort musste man aber letztes Jahr umziehen in ein Provisorium ennet dem Sernf. Seit 2012 habe die GLKV diverse Projekte geprüft und keines erfolgreich abschliessen können, so Zopfi weiter: «Umso mehr sind wir froh, dass wir Boden kaufen und ein eigenes Gebäude erstellen können.»



Coronasicher auf Zwei-Jalon-Distanz: Hansruedi Marti, Fridolin Rhyner, Hanspeter Zweifel und Hansruedi Zopfi machen sich an die Umsetzung des neuen GLKV-Sitzes in Schwanden.

Bild Fridolin Jakobler/«Fridolin»